

Das Leid



Die 40 Märtyrer von Sebaste

*Heile mich, Herr, so werde ich geheilt! Rette mich, so werde ich gerettet!
Denn du bist mein Rühmen.
(Jer 17, 14)*

Es gibt so viel Leid in dieser Welt: Kriege, Hass, Flüche, Lästerungen, Hungersnöte, Krankheiten, Morde, Lieblosigkeiten, Folterungen, Sünden, Kränkungen, Beugungen des Rechts, Ungerechtigkeiten, Mobbing, Heucheleien, Altersschmerzen, Seuchen, Misshandlungen, Verfolgungen usw. usw. usw.

Wie sollen wir mit dem Leid in unserem Leben umgehen? Was sollen wir tun?

Wir sollen Geduld haben. Alle schlimmen Dinge in dieser Welt, so grausam und furchtbar sie sind, werden vorbei gehen.

Wir sollen beten. **Gott hat versprochen uns zu helfen, wenn wir Buße tun und ihn ernsthaft bitten:**

„Bekennet also einander eure Sünden und betet für einander, so dass ihr gesund werdet. Das Gebet des Gerechten vermag viel, wenn es ernsthaft ist.“ (Jak 5, 16)

„Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören auf ihr Gebet; das Angesicht des Herrn aber steht wider die, die Böses tun“ (Ps 33, 17)

Wir sollen die Hoffnung nicht aufgeben. Es gibt ein ewiges Leben. Wir Christen haben Hoffnung auf die Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Gott wird uns das Böse, das wir hier auf Erden erlitten haben, mehr als hundertfach mit Gutem ersetzen, wenn wir Geduld haben und tun was er sagt.

Bruder, Schwester, gib nicht auf. Alles Leid wird vorübergehen für die, die an Christus glauben. Gott wird uns trösten „und jede Träne von unsern Augen abwischen.“ Das Leid ist für uns, die wir an den Namen des Herrn Jesus Christus glauben, nur eine vorübergehende Sache. Erinnert euch an die Worte der 40 Blutzegen von Sebaste, die man im Winter nackt auf den gefrorenen See stellte und erfrieren ließ bzw. im See ertränkte; sie sagten: „Grimmig ist der Winter, doch süß ist das Paradies.“

Gib nicht auf. Unsere Heimat ist der Himmel, nicht die Erde.

Die Heilige Schrift über das Leid:

Die Kranken, Schwachen, Verachteten, Demütigen sind Gott wichtig

Und er (Jesus Christus) tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:
Glückselig die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel:
Glückselig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.
Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben.
Glückselig, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden.
Glückselig die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren.
Glückselig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.
Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.
Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich der Himmel.
Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch gegen euch reden werden um meinetwillen. Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.
(Mt 5, 2-12)

Wehe denjenigen, die ihr Gutes vollständig in ihrem irdischen Leben empfangen haben!

Aber wehe euch Reichen! Denn ihr habt euren Trost dahin.
Wehe euch, die ihr voll seid, denn ihr werdet hungern.
Wehe euch, die ihr jetzt lacht, denn ihr werdet trauern und weinen.
Wehe, wenn alle Menschen gut von euch reden, denn ebenso taten ihre Väter den falschen Propheten.
(Lk 23-26)

Nun also, ihr Reichen, weint und heult über eure Plagen, die über euch kommen werden! Euer Reichtum ist verfault, und eure Kleider sind von Motten zerfressen worden. Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugnis sein gegen euch und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen. Siehe, der von euch vorenthaltene Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn der himmlischen Heerscharen gekommen. Ihr habt

auf der Erde in Üppigkeit gelebt und geschwelgt; ihr habt eure Herzen gemästet an einem Schlachttag. Ihr habt verurteilt, ihr habt getötet den Gerechten; er widersteht euch nicht. Habt nun Geduld, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn! Siehe, der Bauer wartet auf die köstliche Frucht der Erde und hat Geduld ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfangen. Habt auch ihr Geduld, stärkt eure Herzen! Denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen. Seufzt nicht gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet! Siehe, der Richter steht vor der Tür. Nehmt, Brüder, zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben! Siehe, wir preisen die glückselig, die ausgeharrt haben. Vom Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen, dass der Herr voll innigen Mitgefühls und barmherzig ist.

(Jak 5, 1-11)

Der reiche Mann und der arme Lazarus

Es war aber ein reicher Mann, und er kleidete sich in Purpur und feine Leinwand und lebte alle Tage fröhlich und in Prunk. Ein Armer aber, mit Namen Lazarus, lag an dessen Tor, voller Geschwüre, und er begehrte, sich mit den Abfällen vom Tisch des Reichen zu sättigen; aber auch die Hunde kamen und leckten seine Geschwüre. Es geschah aber, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß getragen wurde. Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben. Und als er im Hades seine Augen aufschlug und in Qualen war, sieht er Abraham von weitem und Lazarus in seinem Schoß. Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle! Denn ich leide Pein in dieser Flamme. Abraham aber sprach: Kind, gedenke, dass du dein Gutes völlig empfangen hast in deinem Leben und Lazarus ebenso das Böse; jetzt aber wird er hier getröstet, du aber leidest Pein. Und zu diesem allen ist zwischen uns und euch eine große Kluft festgelegt, damit die, welche von hier zu euch hinübergehen wollen, es nicht können, noch die, welche von dort zu uns herüberkommen wollen. Er sprach aber: Ich bitte dich nun, Vater, dass du ihn in das Haus meines Vaters sendest, denn ich habe fünf Brüder, dass er ihnen eindringlich Zeugnis ablege, damit sie nicht auch an diesen Ort der Qual kommen! Abraham aber spricht: Sie haben Mose und die Propheten. Mögen sie die hören! Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von den Toten zu ihnen geht, so werden sie Buße tun. Er sprach aber zu ihm: Wenn sie Mose und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus den Toten aufersteht. (Luk 16-19-31)

Beten hilft

Leidet jemand unter euch? Er bete.

(Jak 5, 13a)

Gib die Hoffnung nicht auf

Eines Mannes Geist erträgt seine Krankheit; aber einen niedergeschlagenen Geist, wer richtet den auf?

(Spr 18, 14)

Gott wird helfen

Jesus sagte ihnen durch ein Gleichnis, dass sie allezeit beten und darin nicht nachlassen sollten: In einer Stadt lebte ein Richter, der Gott nicht fürchtete und auf keinen Menschen Rücksicht nahm. In der gleichen Stadt lebte auch eine Witwe, die immer wieder zu ihm kam und sagte: Verschaff mir Recht gegen meinen Feind! Lange Zeit wollte er nichts davon wissen. Dann aber sagte er sich: Ich fürchte zwar Gott nicht und nehme auch auf keinen Menschen Rücksicht; trotzdem will ich dieser Witwe zu ihrem Recht verhelfen, denn sie lässt mich nicht in Ruhe. Sonst kommt sie am Ende noch und schlägt mich ins Gesicht. Und der Herr fügte hinzu: Hört, was der Richter der Ungerechtigkeit sagt! Sollte Gott seinen Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien nicht zu ihrem Recht verhelfen, sondern zögern? Ich sage euch: Er wird ihnen sehr schnell ihr Recht verschaffen. Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, auf der Erde den Glauben vorfinden?

(Lk 18, 22)

Die Sünde ist die Hauptursache für unser Leid:

Mein Sohn, hast du gesündigt, tue es nicht wieder und bete wegen deiner früheren Sünden! Flieh vor der Sünde wie vor der Schlange; kommst du ihr zu nahe, so beißt sie dich. Löwenzähne sind ihre Zähne, sie rauben den Menschen das Leben. Wie ein zweischneidiges Schwert ist jedes Unrecht; für die Wunde, die es schlägt, gibt es keine Heilung. Gewalttat und Hochmut verwüsten den Wohlstand, das Haus des Übermütigen stürzt ein. Das Gebet aus dem Mund des Armen dringt zu den Ohren Gottes und rasch kommt Gottes Gericht.

(Sir 21, 1-5)

Die Sünde ist die Ursache aller Übel: wegen der Sünden leiden wir Schmerzen, wegen der Sünden haben wir Aufruhr, wegen der Sünden Kriege, wegen der Sünden Krankheiten, und alle schwer zu heilenden Leiden zu erdulden. Wie deshalb die besten unter den Ärzten nicht bloß das äußere Übel erforschen, sondern den Grund der äußeren Erscheinungen aufsuchen, so spricht auch der Erlöser, um als Grund aller Übel bei den Menschen die Sünde darzutun, zu dem Gichtbrüchigen: „Siehe, du bist nun geheilt worden: sündige nicht mehr, damit dir nichts Schlimmeres widerfahre!“ Also ist die Sünde der Grund seiner früheren Krankheit, sie ist die Ursache der Strafe, sie ist auch die Ursache des Schmerzes, sie ist der Grund des Ganzen Unglücks.

(Hl. Johannes Chrysostomus)

Woher stammt denn das Böse (die Sünde)? Woher kommt es, dass so viele Menschen böse sind (*Lügner, Mörder, Geldgierige, Hurer, Ehebrecher, Kriegstreiber, Vergewaltiger usw. usw.*)? So fragst du vielleicht. Doch sage du mir: Woher kommen denn die schlimmen Krankheiten alle? Woher kommt das hitzige Fieber? Woher der unruhige Schlaf? Woher anders, als vom Mangel entsprechender Tätigkeit des Organismus. Wenn also schon körperliche Krankheiten vielfach durch entsprechende Betätigung oder Nichtbetätigung des **freien Willens** bedingt sind: um wie viel mehr wird das der Fall sein, bei Zuständen, die ausschließlich durch den Willen des Menschen bedingt sind. Was ist die Ursache der Trunkenheit? Nicht die Unenthaltbarkeit der Seele? Und kommt der Wahnsinn nicht vom Übermaß der Fieberhitze? Und die Fieberhitze? Kommt sie nicht vom Übermaß gewisser Säfte in unserem Organismus? Denn wenn wir durch ein Zuviel oder Zuwenig ein unrichtiges Verhältnis der Stoffe in unserem Organismus verursachen, fachen wir diese Fieberhitze an, und wenn wir dieses Feuer nicht beachten, ist bald eine Feuermasse in uns vorhanden, die wir nicht mehr bewältigen können. So geht es auch mit dem Bösen: Wenn wir es nicht gleich im Entstehen bekämpfen, nicht gleich anfangs ausrotten, so können wir es später nicht mehr vertilgen, denn unsere Kräfte reichen dann nicht mehr aus.

(Hl. Johannes Chrysostomus)

Hilfreiche Gebete aus der Heiligen Schrift, die man in Zeiten des Leidens beten kann:

Bitten um Erbarmen, Hilfe, und Errettung

Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner!

Herr, hilf mir!

Herr, rette mich!

Heile mich, Herr, so werde ich geheilt. Rette mich, so werde ich gerettet. Denn du bist mein Rühmen.

Vater unser im Himmel; geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Ich sagte mir: Ich bin vom Leben abgeschnitten! Da rief ich deinen Namen an, Herr, aus der untersten Grube. Du hast meine Stimme gehört. Verschließe deine Ohren nicht vor meiner Bitte! Du nahtest dich an dem Tag, als ich dich anrief, zu meiner Hilfe; du sprachst: Fürchte dich nicht! Du hast, Herr, die Rechtsstreitigkeiten um meine Seele geführt, hast mein Leben erlöst. Du, Herr, hast meine Entrechtung gesehen. Verhelf mir zu meinem Recht!

(Mk 10, 47. Lk 18, 38. Mt 14, 30;15, 25. Jer 17, 14. Mt6, 9-13. Klq 3, 54-59)

Psalm 22

Der Herr behütet mich und nichts wird mir mangeln. Er lagert mich auf grünen Auen, er führt mich zu stillen Wassern. Er erquickt meine Seele. Er führt mich auf Pfade der Gerechtigkeit um seines Namens willen. Wenn ich mitten im Schatten des Todes wandere, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts derjenigen, die mich betrüben; du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, und deine Errettung macht mich trunken wie starker Wein. Auch dein Erbarmen wird mir folgen alle Tage meines Lebens; und ich werde wohnen im Hause des Herrn meine Lebensstage lang.

Psalm 114

Ich liebe den Herrn, denn er hörte auf die Stimme meines Gebetes, er neigte mir sein Ohr, wie auch an allen anderen meiner Lebensstage. Es umfingen mich die Qualen des Todes, die Gefahren der Hölle erreichten mich. Trübsal und Qual fand ich, doch ich rief den Namen des Herrn an: "O Herr, errette mein Leben!" Gnädig ist der Herr und gerecht, und unser Gott ist barmherzig. Der Herr bewahrt die Kinder: Ich demütigte mich, und der Herr rettete mich. Kehre um, meine Seele, zu deiner Ruhe, denn der Herr hat dir Gutes getan. Denn er hat

meine Leben vom Tod erlöst, meine Augen von Tränen, meine Füße vom Sturz. Ich werde wohlgefällig leben vor dem Herrn, in den Landen der Lebendigen.

Psalm 115

Ich habe geglaubt, darum sprach ich: "Ich bin sehr gedemütigt worden." Ich sprach in meiner Bestürzung: "Jeder Mensch ist ein Lügner!" Wie soll ich dem Herrn all das Gute vergelten was er mir tat? Den Kelch der Errettung will ich erheben und den Namen des Herrn anrufen. Ich werde dem Herrn meine Gelübde erfüllen, vor seinem ganzen Volk. Kostbar ist in den Augen des Herrn der Tod seiner Heiligen. O Herr, ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht und Sohn deiner Magd! Gelöst hast du meine Fesseln. Dir will ich ein Dankopfer bringen, anrufen will ich den Namen des Herrn! Ich will dem Herrn meine Gelübde erfüllen, vor seinem ganzen Volk in den Vorhöfen des Hauses des Herrn, in deiner Mitte, Jerusalem. Alliluia.

Psalm 142

Herr, erhöre mein Gebet, vernimm meine Bitte in deiner Wahrheit, erhöre mich in deiner Gerechtigkeit und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Denn der Feind verfolgt meine Seele, tritt zu Boden mein Leben, lässt mich wohnen in Finsternissen gleich den Toten der Urzeit. Mein Geist ermattet in mir, mein Herz ist erschüttert in meinem Innern. Ich gedenke der Tage der Vorzeit, überlege all dein Tun, ich sinne nach über das Werk deiner Hände. Zu dir breite ich meine Hände aus, wie ausgetrocknetes Land ist meine Seele vor dir. Schnell, erhöre mich, Herr, mein Geist vergeht, verbirg dein Angesicht nicht vor mir, sonst bin ich denen gleich, die zur Grube hinab fahren. Lass mich am Morgen hören deine Gnade, denn ich vertraue auf dich. Tue mir kund den Weg, den ich gehen soll, denn zu dir erhebe ich meine Seele! Rette mich, Herr, von meinen Feinden, zu dir nehme ich meine Zuflucht! Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott. Dein guter Geist leite mich in ebenes Land, um deines Namens willen, Herr, belebe mich in deiner Gerechtigkeit, führe meine Seele aus der Trübsal. In deiner Gnade vernichte meine Feinde und all diejenigen, die meine Seele betrüben, lass umkommen, denn ich bin dein Diener.

Psalm 21

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Fern von meiner Rettung sind die Worte meines Gestöhns. Mein Gott, ich rufe bei Tage, und du antwortest nicht; und bei Nacht, und mir wird keine Ruhe. Doch du bist heilig, du Lob Israels. Auf dich hofften unsere Väter; sie hofften auf dich und du rettetest sie. Zu dir schrien sie um Hilfe und wurden gerettet; sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und verachtet vom Volk. Alle, die mich sehen, spotten über mich; sie verziehen die Lippen, schütteln den Kopf: "Er hat es auf den Herrn gewälzt, der rette ihn, befreie ihn, denn er hat ja Gefallen an ihm!" Ja, du bist es, der mich aus dem Mutterleib gezogen hat, der mir Vertrauen einflößte an meiner Mutter Brüsten. Auf dich bin ich geworfen von Mutterschoß her, von meiner Mutter Leib an bist du mein Gott. Sei nicht fern von mir, denn Not ist nahe, denn kein Helfer ist da. Viele Stiere haben mich umgeben, starke Stiere von Basan mich umringt. Sie haben ihr Maul gegen mich aufgesperrt, wie ein Löwe, reißend und brüllend. Wie Wasser bin ich hin geschüttet, und alle meine Gebeine haben sich zertrennt; wie Wachs ist mein Herz geworden, zerschmolzen in meinem Inneren. Meine Kraft ist vertrocknet wie gebrannter Ton, und meine Zunge klebt an meinem Gaumen; und in den Staub des Todes legst du mich. Denn viele Hunde haben mich umringt, eine Meute von Boshaften hat mich

umzingelt. Sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben. Alle meine Gebeine könnte ich zählen. Sie schauen und sehen auf mich herab. Sie teilen meine Kleider unter sich, und über mein Gewand werfen sie das Los. Du aber, Herr, sei nicht ferne! Meine Stärke, eile mir zu Hilfe! Errette vom Schwert meine Seele, meine einzige aus der Gewalt des Hundes! Rette mich aus dem Rachen des Löwen und von den Hörnern der Büffel! Du hast mich erhört. Verkündigen will ich deinen Namen meinen Brüdern; inmitten der Versammlung will ich dich loben. Ihr, die ihr den Herrn fürchtet, lobet ihn, alle Nachkommen Jakobs verherrlicht ihn, und scheut euch vor ihm, alle Nachkommen Israels! Denn er hat nicht verachtet noch verabscheut das Elend des Elenden, noch sein Angesicht vor ihm verborgen; und als er zu ihm schrie, hörte er. Von dir kommt mein Lobgesang in großer Versammlung; erfüllen will ich meine Gelübde vor denen, die ihn fürchten. Die Armen werden essen und satt werden; es werden den Herrn loben, die ihn suchen; leben wird euer Herz für immer. Es werden daran gedenken und zum Herrn umkehren alle Enden der Erde; vor dir werden niederfallen alle Geschlechter der Nationen. Denn dem Herrn gehört das Königtum, er gebietet über die Nationen. Es aßen und fielen nieder alle weltliebenden Fürsten der Erde; vor ihm werden sich nieder werfen alle, die in die Erde hinab fahren, und mit meinem Leben werde ich für ihn leben und meine Nachkommen werden ihm dienen; das kommende Geschlecht wird dem Herrn geweiht sein; und man wird seine Gerechtigkeit dem Volk, das geboren werden wird verkündigen, die Dinge, die der Herr zukünftig tun wird.